

J. n. 1328

H. J. n. 1080

^{Leipzig}
Leipzig 24. Juli 49.



Impossible! liebe Freund. Möglich-
chen Dank für Ihre Sorgfalt und
Einladung; aber letztere trifft mich
in halber Gefangenschaft. Ich habe mich
in ein lauges Buch über das "erste
deutsche Parlament" eingelassen, an
welchem Tag u. Nacht gesetzt u. ge-
müht wird, während ich noch im
Schreiben begriffen bin, damit bald
weide u. sogleich u. so möglich zu
einiger politischen Hilfe immer so
schwer darniederliegenden habe er-
scheine. Nächste Woche kommt der 1.
te Band, u. bald darauf der zweite.
So muss ich jeden Tag auf dem Posten
sein, um den Revisionsbogen zu le-
sen, u. muss ununterbrochen über-
hören, dass mich der Schreiber nicht ein-

hol. kann also nicht vom Ort weg;
wüßte ich Ihre Aufführung an-
sähe. Es freut mich sehr, daß Ihre
Kau in Paris übernommen. Sie
ist das beliebteste Talent in Braun-
schweig u. die Mädchen bedarf
der festesten, durch Einfachheit u.
Züchtigkeit wirkenden Darstellerin.

Sobald ich einmal nach Norden
aufziehe, was ich halb u. halb
vorhabe, so sei' ich's Ihnen sei-
dig an. Vielleicht ist es Ihnen mög-
lich, daß ein Wiederholung auf's
Repertoir kommt u. ich sie anse-
hen kann.

Jedenfalls gewünscht Sie mir wohl
ein paar Zeilen Bericht: wie es
hergegangen. Große Rosinen erwart
ich nicht, wenn ich auch einen aus-
gezeichneten König von Mainz erwart.

die Stimmung nämlich gegen Preußen,
ist durch den heillosen Waffenstill-
stand wieder mit Recht tief verbit-
tert, u. Eine Darstellung hat also
doch wieder einen Widerwillen zu über-
winden.

Es ist ein Elend in unserem Va-
terland mit Geschichte u. Kunst;
u. doch darf man nicht versagen.
Grüßen Sie Ihre Frau, Köhler und
Aude. Ich will noch einmal auf die
Südsee gehen, ob zwei Tage abse-
zwarren hier, glaub' aber nicht.
Wenn's so rasch in nach Magdeburg
abzumachen wäre!

Mit herzlichen Grüßen



Laube.

